

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kapiteldechant. Der erste Propst hieß Otto, der erste Dechant Herbo oder Aribio von Bueche.

Nach dem Tode Ottos bestimmte Leopold seinen drittgeborenen Sohn, der gleichfalls Otto hieß, zum Propst von Klosterneuburg. Da dieser jedoch damals noch ein Jüngling von kaum 14 Jahren war, übertrug der Vater die Leitung der geistlichen und weltlichen Agenden seiner neuen Stiftung einem Vikar namens Spold und schickte seinen Sohn an die Hohe Schule nach Paris, damit er sich dort die für seinen künftigen Beruf erforderlichen Kenntnisse erwerbe. Otto oblag seinen Studien zu Paris mit solchem Eifer, daß er nach seiner Rückkehr der ihm zugedachten Würde eines Propstes freiwillig entsagte und im Jahre 1126 zu Morimont in Frankreich in den Zisterzienserorden eintrat. Er wurde zunächst der Abt dieses Klosters, hierauf im Jahre 1137 Bischof von Freising und starb daselbst als einer der bedeutendsten Historiker des Mittelalters am 22. September 1158.

Der Umstand nun, daß Otto im Jahre 1126 freiwillig auf die ihm zugedachte Propstwürde verzichtete und es vorzog sich dem Ordensberufe zu widmen, brachte Leopold auf den Gedanken, auch aus seiner Stiftung eine klösterliche Ordensgemeinschaft zu bilden. Er beriet sich zu diesem Behufe zunächst mit dem Erzbischof von Salzburg und den Bischöfen von Passau, Regensburg und Gurk und nachdem die Sache spruchreif geworden war, löste er mit Zustimmung der kirchlichen Oberen die bisherige Gemeinschaft der weltlichen Kanoniker auf und übergab an ihrer Statt seine Stiftung dem Orden der regulierten Chorherren des hl. Augustin, bei welchem Orden sie auch bis auf den heutigen Tag verblieb.

Zum Propst der neuen Ordensgemeinde, deren Mitglieder sich zum Teil aus Konventualen der Stifte Chiemsee, Salzburg und St. Nikola bei Passau, zum Teil aus den Kanonikern der ersten Stiftung rekrutierten, wurde der hl. Hartmann, damals Propst zu Chiemsee, berufen, der dem Stifte Klosterneuburg von 1133 bis 1141 vorstand, hierauf zum Bischof von Brixen erwählt wurde und als solcher am 23. Dezember 1164 im Rufe der Heiligkeit verstarb. Unter ihm fand am 29. September 1136 die feierliche Einweihung der Stiftskirche statt, die der Erzbischof Konrad